

Tufts #204

Frieda Schloffer an Else von Richthofen, Fragment, Anfang #27, 20.6.1902
ohne Datum

[Anfang #27, 20.6.1902 - ebj]

... auch, seit sie mich Tag für Tag garso glücklich sieht. Vergiss nicht, dass sonst *niemand* etwas wissen darf davon. – War es schön zuhause, Bethel? Mein Gott, wie froh bin ich, dass Du nicht „imponierend“ warst und den Mann nicht fortgeschickt hast, den Du doch sicher haben musstest. Imponierend? Erschreckend dumm wäre es ja gewesen. Ich sehe Euch übrigens schon Bücher schreiben miteinander. – Du *könntest* mir mal ein bisschen was von ihm erzählen, weißt Du. Ich bin ihm so sehr gut. – Tante Sofie liegt mit einem entsetzlichen Katarrh, sonst hätte sie Dir schon geschrieben. Sie und Onkel Lusso freuen sich *sehr!* Ach und ich Bethel. Mir ist das ganze Leben in Gold getaucht. Und es ist so wunderschön, aus dieser Grundstimmung auch *Dein* Leben und Schicksal zu schauen.

In alter Liebe

Dein Friedel